

Konjunktur im Handwerk

Herbst 2026



Handwerkskammer
für Ostfriesland



KONJUNKTURBERICHT

Wie geht es dem Mittelstand im
Handwerk?

DIAGRAMME UND TABELLEN

zu Geschäftsklima, Auftragslage, Umsatz,
Preisentwicklung, Investitionen u. v. m.



Bauhauptgewerbe:
Stabile Lage, skeptischer Ausblick.

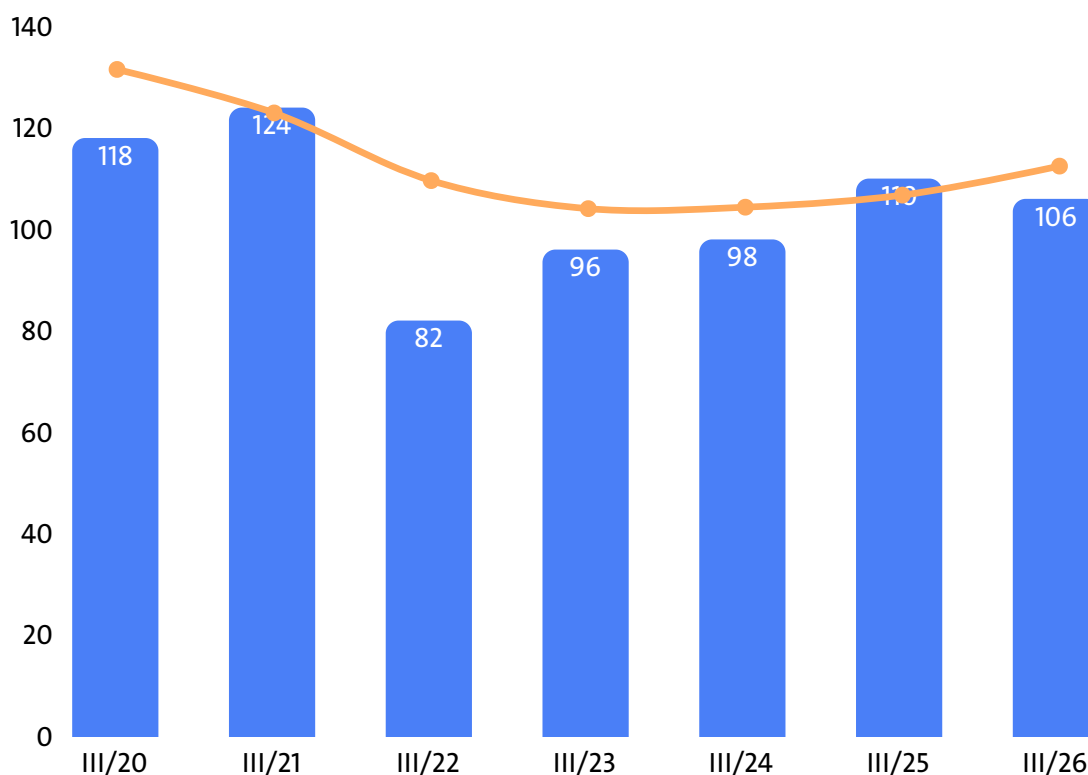
Geschäftsklima

Der Geschäftsklimaindex des ostfriesischen Gesamthandwerks liegt im dritten Quartal 2026 bei 106 Punkten. Damit bleibt er über der neutralen Marke von 100 Punkten und signalisiert weiterhin ein insgesamt leicht positives Geschäftsklima. Gegenüber dem Vorjahr, in dem der Index 110 Punkte erreichte, hat sich die Stimmung allerdings etwas eingetrübt.

Der längerfristige Verlauf zeigt nach dem deutlichen Rückgang von 124 Punkten im Herbst 2021 auf 82 Punkte im Jahr 2022 eine allmähliche Erholung. Nach einer weitgehend stabilen Phase 2023 und 2024 stieg der Index 2025 auf 110 Punkte. Trotz des nun leichten Rückgangs weist der gleitende Durchschnitt weiter nach oben.

Insgesamt zeigt sich das ostfriesische Handwerk gefestigt, wenn auch mit etwas weniger Schwung als im Vorjahr. Die aktuellen Werte liegen weiterhin im positiven Bereich; zugleich macht der leichte Rückgang deutlich, dass sich die Erholung nicht geradlinig fortsetzt.

Geschäftsklima-Index Gesamthandwerk





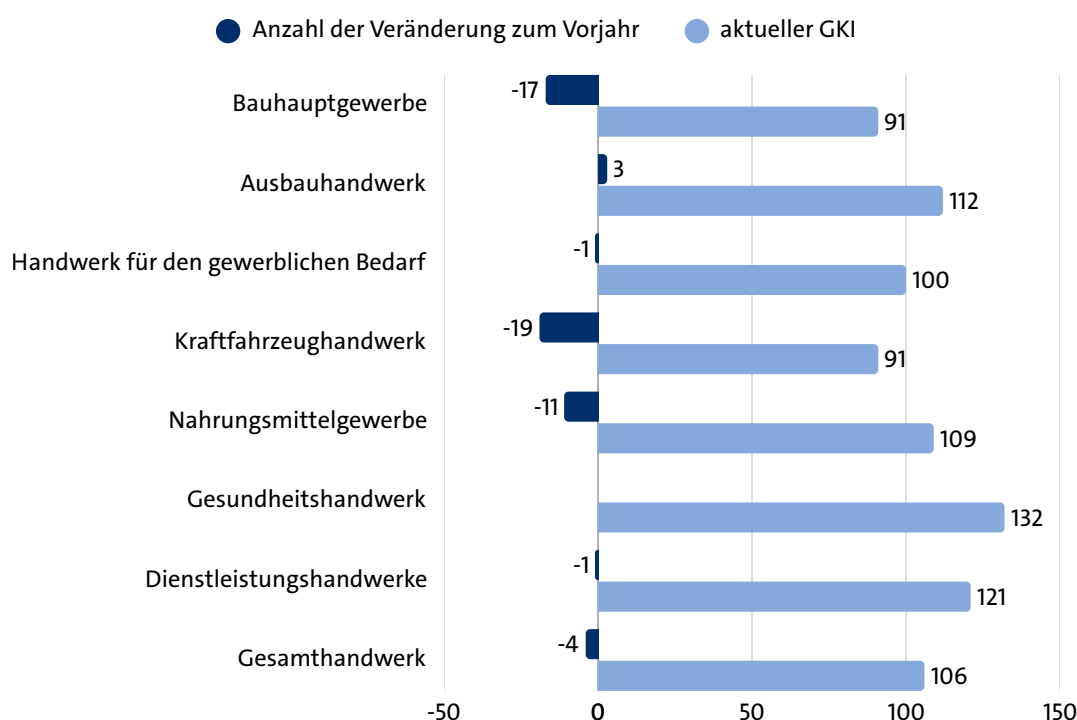
Ausbaugewerbe:
Leichte Erholung, hoher Kostendruck.

Im Herbst 2026 zeigt sich das Geschäftsklima in den Branchen des ostfriesischen Handwerks uneinheitlich. Der Gesamtindex liegt mit 106 Punkten weiterhin über der neutralen 100-Punkte-Marke, ist gegenüber dem Vorjahr jedoch um vier Punkte gesunken. Nicht alle Handwerksgruppen erreichen einen Wert im positiven Bereich: Im Bauhauptgewerbe und im Kraftfahrzeughandwerk liegt der GKI jeweils bei 91 Punkten.

Erneut an der Spitze stehen die Gesundheitshandwerke. Mit 132 Punkten erzielt es den höchsten Indexwert; gegenüber dem Vorjahr ist der Wert unverändert. Auch die Dienstleistungshandwerke schneiden mit 121 Punkten gut ab, verzeichnen jedoch im Vorjahresvergleich einen leichten Rückgang um einen Punkt. Die Ausbauhandwerke verbessern sich um drei Punkte auf 112 und sind damit die einzige Gruppe mit einem erkennbaren Zuwachs.

Deutliche Rückgänge zeigen sich im Kraftfahrzeughandwerk, dessen Index um 19 Punkte auf 91 sinkt sowie im Bauhauptgewerbe mit einem Minus von 17 Punkten auf ebenfalls 91. Der Geschäftsklimaindex in den Betrieben des Nahrungsmittelgewerbes sinkt um elf Punkte auf immer noch positive 109 Punkte. Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf liegen mit 100 Punkten genau auf der neutralen Marke. Insgesamt bleibt das Geschäftsklima leicht positiv, die Entwicklung fällt zwischen den Branchen jedoch sehr unterschiedlich aus.

ZDH-Geschäftsklima-Index Herbst 2026 nach Handwerksgruppen



Geschäftslage

Geschäftslage im Verlauf				
	gut/besser	befriedigend/ gleich	schlecht/ schlechter	Saldo
Frühjahr 2025	40	45	15	25
Herbst 2025	44	42	14	30
Frühjahr 2026	42	42	16	26
Herbst 2026	42	44	14	28
Erwartungen	15	58	27	-12

Die aktuelle Geschäftslage im ostfriesischen Handwerk bleibt im Herbst 2026 grundsätzlich stabil. 42 Prozent der Betriebe bewerten sie als gut oder besser, weitere 44 Prozent als befriedigend beziehungsweise gleichbleibend. 14 Prozent schätzen ihre Lage als schlecht oder schlechter ein. Daraus ergibt sich ein Saldo von 28 Punkten – zwei Punkte mehr als im Frühjahr 2026, aber zwei Punkte weniger als im Herbst 2025.

Deutlich verhaltener sind die Erwartungen für die kommenden Monate: Nur 15 Prozent der Betriebe rechnen mit einer Verbesserung, die Mehrheit von 58 Prozent erwarten eine gleichbleibende Entwicklung und 27 Prozent gehen von einer Verschlechterung aus. Der Erwartungssaldo ist damit negativ und liegt bei minus 12 Punkten.

Die Betriebe beurteilen ihre gegenwärtige Geschäftslage somit weiterhin überwiegend positiv, der Blick auf die kommenden Monate ist jedoch zurückhaltender. Besonders der höhere Anteil pessimistischer als optimistischer Erwartungen zeigt, dass sich die solide aktuelle Lage bislang nicht in gleicher Weise in den Zukunftsaussichten widerspiegelt.

Geschäftslage nach Regionen								
	Herbst 2026				Erwartungen			
	+	0	-	Saldo	+	0	-	Saldo
Aurich	42	45	13	29	10	60	30	-20
Emden	44	50	6	38	6	72	22	-16
Leer	40	43	17	23	20	56	24	-4
Wittmund	47	37	16	31	21	53	26	-5
Gesamt	42	44	14	28	15	58	27	-12

Konjunkturindikatoren

Auftragslage

Die Auftragslage im ostfriesischen Handwerk bleibt im Herbst 2026 angespannt. 19 Prozent der Betriebe melden einen Zuwachs ihres Auftragsbestands, 51 Prozent eine unveränderte Entwicklung und 30 Prozent einen Rückgang. Daraus ergibt sich ein Saldo von minus 11 Punkten. In sechs der sieben Handwerksgruppen überwiegen die negativen Einschätzungen. Besonders deutlich fällt der Saldo bei den personenbezogenen Dienstleistungen mit minus 33 Punkten aus. Nahezu ausgeglichen ist die Lage im Ausbaugewerbe mit minus 1 Punkt. Das Gesundheitsgewerbe bildet mit plus 33 Punkten die einzig positive Ausnahme und verzeichnet – verglichen mit dem vorherigen Quartal – eine starke Nachfrage nach Gesundheitsleistungen.

Auch die Erwartungen für die kommenden Monate sind überwiegend verhalten: 14 Prozent der Betriebe rechnen mit einem Auftragsplus, 54 Prozent erwarten eine gleichbleibende Entwicklung und 32 Prozent einen Rückgang. Der Erwartungssaldo liegt damit bei minus 18 Punkten. Am pessimistischsten schätzen die Betriebe im Bauhauptgewerbe (-40 Punkte), gefolgt vom Kfz-Gewerbe (-29 Punkte) ihre künftige Situation ein. Lediglich bei den Betrieben der personenbezogenen Dienstleistungen überwiegen die positiven Erwartungen leicht (+6 Punkte).

Insgesamt deutet die Umfrage auf eine weiterhin schwache Auftragsdynamik hin. Während die Gesundheitsgewerbe ihre aktuelle Lage besonders positiv bewertet und die Erwartungen bei den personenbezogenen Dienstleistungen leicht im Plus liegen, rechnen die übrigen Branchen mehrheitlich mit einer gleichbleibenden oder rückläufigen Auftragsentwicklung.

Auftragsbestand	Herbst 2026				Erwartungen			
	+	0	-	Saldo	+	0	-	Saldo
Bauhauptgewerbe	18	52	30	-12	9	42	49	-40
Ausbaugewerbe	22	55	23	-1	14	60	26	-12
Gewerblicher Bedarf	19	46	35	-16	11	54	35	-24
Kfz	26	37	37	-11	14	43	43	-29
Nahrungsmittelgewerbe	17	50	33	-16	17	50	33	-16
Gesundheitsgewerbe	33	67	0	33	17	50	33	-16
Personenbez. DL	6	55	39	-33	19	68	13	6
Gesamthandwerk	19	51	30	-11	14	54	32	-18



Gewerbliche Zulieferer:
Neutrales Klima, schwache Aufträge.

Konjunkturindikatoren

Umsatz

Die Entwicklung des Umsatzes im ostfriesischen Handwerk bleibt im Herbst 2026 insgesamt verhalten, hat sich gegenüber dem im Frühjahr beschriebenen Stand aber etwas verbessert. 19 Prozent der Betriebe melden steigende Umsätze, 50 Prozent eine unveränderte Entwicklung und 31 Prozent Rückgänge. Der Umsatzsaldo liegt damit bei minus 12 Punkten und fällt weniger negativ aus als im Frühjahr mit minus 19 Punkten.

Zwischen den Handwerksgruppen zeichnen sich deutliche Unterschiede ab. Die Gesundheitsgewerbe sind mit einem Umsatzsaldo von plus 50 Punkten die klare Ausnahme: Die Hälfte der Betriebe verzeichnet ein Umsatzplus, die andere Hälfte berichtet von stabilen Umsätzen. Im Ausbaugewerbe ist die Entwicklung mit minus 2 Punkten nahezu ausgeglichen. Am stärksten negativ fallen die Salden im Nahrungsmittelgewerbe (-26 Punkte) und bei den personenbezogenen Dienstleistungen (-25 Punkte) aus. Auch das Kfz-Gewerbe und das Bauhauptgewerbe melden mehrheitlich Umsatzrückgänge.

Die Erwartungen für die kommenden Monate bleiben ebenfalls zurückhaltend. Insgesamt rechnen nur 16 Prozent der Betriebe mit steigenden Umsätzen, 54 Prozent mit einer gleichbleibenden Entwicklung und 30 Prozent mit Rückgängen. Der Erwartungssaldo beträgt minus 14 Punkte. Positive Aussichten zeigen sich bei den personenbezogenen Dienstleistungen mit plus 9 Punkten; im Gesundheitsgewerbe halten sich positive und negative Erwartungen die Waage. Besonders skeptisch blickt das Kfz-Gewerbe (- 36 Punkte) auf die kommenden Monate und erwartet einen weiteren Umsatzeinbruch.

Umsatz	Herbst 2026				Erwartungen			
	+	0	-	Saldo	+	0	-	Saldo
Bauhauptgewerbe	13	52	35	-22	18	44	38	-20
Ausbaugewerbe	22	54	24	-2	14	59	27	-13
Gewerblicher Bedarf	24	38	38	-14	14	51	35	-21
Kfz	17	43	40	-23	7	50	43	-36
Nahrungsmittelgewerbe	16	42	42	-26	25	42	33	-8
Gesundheitsgewerbe	50	50	0	50	17	66	17	0
Personenbez. DL	7	61	32	-25	22	65	13	9
Gesamthandwerk	19	50	31	-12	16	54	30	-14

Konjunkturindikatoren

Beschäftigung

Das ostfriesische Handwerk zeigt eine weitgehend konstante Beschäftigungsquote. 14 Prozent der Betriebe melden eine Zunahme der Beschäftigtenzahl, 70 Prozent arbeiten Ihre Aufträge mit bestehendem Personalstamm ab und 16 Prozent berichten von einem Beschäftigungsrückgang. Der Saldo liegt bei minus 2 Punkten und fällt damit etwas günstiger aus als im Frühjahr 2026, als er bei minus 6 Punkten lag.

Zwischen den Branchen gibt es gravierende Unterschiede: Im Nahrungsmittel- und in den Gesundheitsgewerben ist der Beschäftigungssaldo mit jeweils plus 17 Punkten am höchsten. Auch im Ausbaugewerbe überwiegen die Betriebe mit Personalzuwachs leicht. Rückgänge zeigen sich vor allem im Bauhauptgewerbe, dessen Saldo bei minus 15 Punkten liegt und damit vom Fachkräftebedarf am deutlichsten betroffen ist. In den übrigen Gruppen bewegen sich die Werte nahe an einer ausgeglichenen Entwicklung.

Für die kommenden Monate erwarten die Betriebe insgesamt eine zurückhaltende Entwicklung. 81 Prozent rechnen mit gleichbleibenden Personalständen, 15 Prozent mit einem Rückgang und lediglich vier Prozent mit einem Zuwachs. Der Erwartungssaldo beträgt minus 11 Punkte. Besonders deutlich überwiegen die negativen Erwartungen im Nahrungsmittelgewerbe; nur bei den personenbezogenen Dienstleistungen liegt der Erwartungssaldo leicht im Plus.

Beschäftigung	Herbst 2026				Erwartungen			
	+	0	-	Saldo	+	0	-	Saldo
Bauhauptgewerbe	11	63	26	-15	4	70	26	-22
Ausbaugewerbe	15	71	14	1	2	87	11	-9
Gewerblicher Bedarf	14	70	16	-2	11	76	13	-2
Kfz	17	63	20	-3	3	80	17	-14
Nahrungsmittelgewerbe	25	67	8	17	8	50	42	-34
Gesundheitsgewerbe	17	83	0	17	0	83	17	-17
Personenbez. DL	6	84	10	-4	3	97	0	3
Gesamthandwerk	14	70	16	-2	4	81	15	-11

Konjunkturindikatoren

Investitionstätigkeit

In der Herbstumfrage berichten die ostfriesischen Handwerksbetriebe von einer nahezu ausgeglichenen Investitionstätigkeit. 26 Prozent der Betriebe konnten vermehrt Investitionen tätigen, 44 Prozent halten sie auf konstantem Niveau und 30 Prozent haben in den letzten Monaten weniger in ihr Anlagevermögen investiert. Der Saldo liegt bei minus 4 Punkten und signalisiert eine leichte Zurückhaltung im Gesamthandwerk.

Zwischen den Branchen fällt die Entwicklung unterschiedlich aus. Die höchsten positiven Salden verzeichnen die personenbezogenen Dienstleistungen mit 19 Punkten und die Gesundheitsgewerbe mit 17 Punkten. Auch im Kfz-Gewerbe und bei den gewerblichen Zulieferern überwiegen die Betriebe mit steigenden Investitionen. Deutlich rückläufig ist die Investitionstätigkeit dagegen im Bauhauptgewerbe, dessen Saldo liegt bei minus 37 Punkten.

Für die kommenden Monate sind die Erwartungen verhaltener: 21 Prozent der Betriebe planen höhere Investitionen, 45 Prozent rechnen mit einem gleichbleibenden Niveau und 34 Prozent erwarten einen Rückgang. Der Erwartungssaldo liegt bei minus 13 Punkten. Besonders zurückhaltend sind weiterhin die Aussichten im Bauhauptgewerbe mit minus 45 Punkten. Die Umfragewerte sprechen dafür, dass die Betriebe angesichts der schwachen Auftrags- und Umsatzentwicklung größere Anschaffungen oder Erweiterungen vorsichtiger planen. Positive Erwartungen zeigen dagegen die Gesundheitsgewerbe (17 Punkte) und die Dienstleistungshandwerke (10 Punkte).

Investitionen	Herbst 2026				Erwartungen			
	+	0	-	Saldo	+	0	-	Saldo
Bauhauptgewerbe	11	41	48	-37	11	33	56	-45
Ausbaugewerbe	25	45	30	-5	22	46	32	-10
Gewerblicher Bedarf	35	38	27	8	16	49	35	-19
Kfz	40	30	30	10	33	34	33	0
Nahrungsmittelgewerbe	17	50	33	-16	8	75	17	-9
Gesundheitsgewerbe	17	83	0	17	17	83	0	17
Personenbez. DL	32	55	13	19	29	52	19	10
Gesamthandwerk	26	44	30	-4	21	45	34	-13



Kfz-Gewerbe:
Aktuell stabil, Aussichten eingetrübt.

Konjunkturindikatoren

Einkaufspreise

Die Einkaufspreise bleiben auch im Herbst diesen Jahres ein deutlicher Belastungsfaktor für das ostfriesische Gesamthandwerk. 82 Prozent der Betriebe melden gestiegene Preise für Materialien und Vorleistungen, 17 Prozent konstante Preise und 1 Prozent konnten gesunkene Preise feststellen. Der Saldo beträgt damit 81 Punkte.

Besonders stark ist der Preisdruck im Gesundheitsgewerbe: Dort berichten durchweg alle Betriebe von höheren Einkaufspreisen. Auch im Kfz-Gewerbe (93 Prozent), im Bauhauptgewerbe (87 Prozent) und im Handwerk für den gewerblichen Bedarf (84 Prozent) sind Preissteigerungen weit verbreitet. Als mögliche Treiber kommen neben branchenspezifischen Material- und Warenkosten insbesondere Energie-, Kraftstoff- und Transportkosten sowie höhere Preise entlang der Lieferketten infrage. Vergleichsweise geringer, aber weiterhin spürbar, fällt der Anteil im Nahrungsmittelgewerbe mit 42 Prozent aus.

Für die kommenden Monate rechnen 68 Prozent der Betriebe mit weiter steigenden Einkaufspreisen; 32 Prozent erwarten eine unveränderte Entwicklung. Kein Betrieb geht von sinkenden Preisen aus. Der Kostendruck dürfte damit aus Sicht der Betriebe anhalten, auch wenn die Erwartungen je nach Gewerbegruppe unterschiedlich stark ausfallen.

Einkaufspreise	Herbst 2026				Erwartungen			
	+	0	-	Saldo	+	0	-	Saldo
Bauhauptgewerbe	87	11	2	85	76	22	2	74
Ausbaugewerbe	80	20	0	80	71	29	0	71
Gewerblicher Bedarf	84	16	0	84	65	35	0	65
Kfz	93	7	0	93	70	30	0	70
Nahrungsmittelgewerbe	42	50	8	34	58	42	0	58
Gesundheitsgewerbe	100	0	0	100	67	33	0	67
Personenbez. DL	77	23	0	77	52	48	0	52
Gesamthandwerk	82	17	1	81	68	32	0	68

Konjunkturindikatoren

Verkaufspreise

Die Verkaufspreise im ostfriesischen Handwerk sind im dritten Quartal überwiegend stabil bis steigend. 45 Prozent der Betriebe mussten ihre Preise erhöhen, knapp die Hälfte konnten ihre Preise auf unverändertem Niveau halten und nur 6 Prozent hatten die Möglichkeit ihre Preise zu senken. Der Saldo liegt bei plus 39 Punkten.

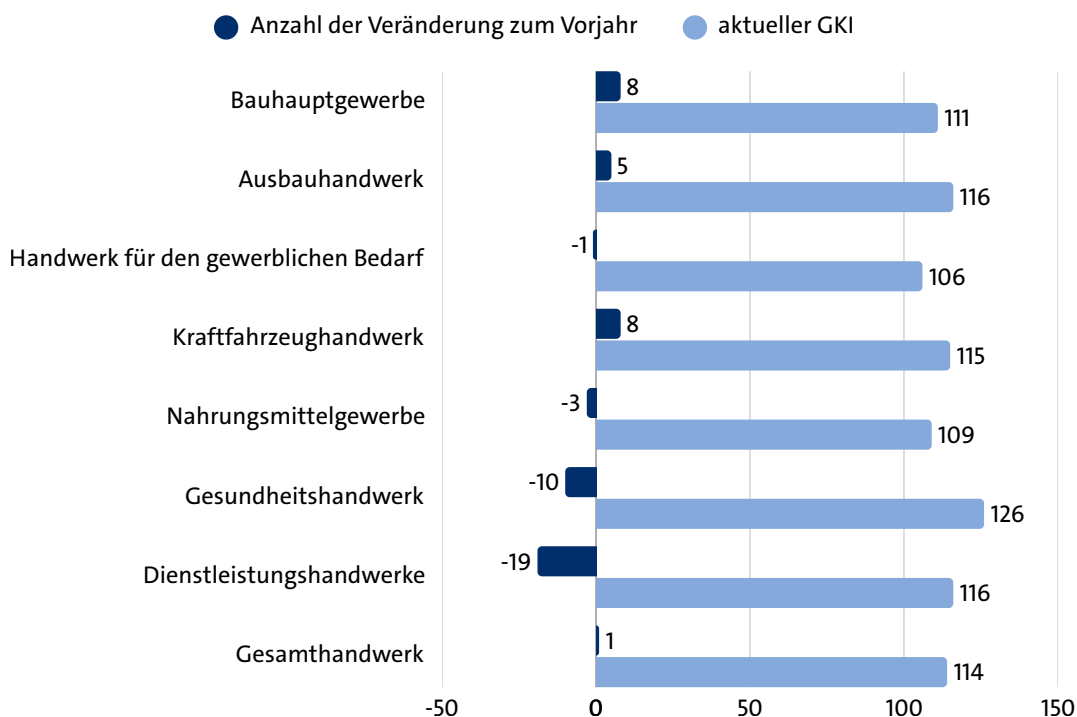
Besonders häufig mussten die Preise im Kfz- und im Gesundheitsgewerbe erhöht werden: In beiden Gruppen melden jeweils 67 Prozent der Betriebe Preisanhebungen. In den Gesundheitshandwerken berichten allerdings zugleich 33 Prozent von Preissenkungen. In den Handwerken für den gewerblichen Bedarf und im Nahrungsmittelgewerbe haben vergleichsweise wenige Betriebe ihre Verkaufspreise angehoben; die Salden bleiben dort mit 5 Punkten beziehungsweise 25 Punkten dennoch positiv.

Für die kommenden Monate rechnen 42 Prozent der Betriebe mit steigenden Verkaufspreisen, 52 Prozent werden die Preise stabil halten können und sechs Prozent planen ihre Verkaufspreise senken zu können. Der Erwartungssaldo beträgt plus 36 Punkte. Besonders ausgeprägt sind die Anhebungspläne im Gesundheitsgewerbe: bei kassengebundenen Leistungen und Hilfsmitteln können Verkaufspreise oft nicht unmittelbar angepasst werden, wenn Einkaufskosten steigen. Preise und Vergütungen werden teilweise in Verträgen zwischen Krankenkassen und Leistungserbringern festgelegt; für bestimmte Hilfsmittel spielen zudem gesetzliche Festbeträge eine Rolle. Änderungen können deshalb erst greifen, wenn Verträge oder Preisvereinbarungen angepasst werden. Insgesamt deutet die Umfrage darauf hin, dass weitere Preisanpassungen zu erwarten sind, auch wenn die Mehrheit der Betriebe von unveränderten Preisen ausgeht.

Verkaufspreise	Herbst 2026				Erwartungen			
	+	0	-	Saldo	+	0	-	Saldo
Bauhauptgewerbe	41	50	9	32	46	43	11	35
Ausbaugewerbe	52	45	3	49	47	49	4	43
Gewerblicher Bedarf	24	57	19	5	30	59	11	19
Kfz	67	33	0	67	47	50	3	44
Nahrungsmittelgewerbe	25	75	0	25	17	83	0	17
Gesundheitsgewerbe	67	0	33	34	66	17	17	49
Personenbez. DL	32	68	0	32	39	58	3	36
Gesamthandwerk	45	49	6	39	42	52	6	36

Handwerksgruppen

ZDH-Geschäftsklima-Index Herbst 2026 nach Handwerksgruppen



Geschäftslage nach Gewerken								
	Herbst 2026				Erwartungen			
	+	0	-	Saldo	+	0	-	Saldo
Bauhauptgewerbe	44	41	15	29	9	48	43	-34
Ausbauhandwerk	42	45	13	29	14	69	17	-3
Handwerk für den gewerblichen Bedarf	49	27	24	25	14	54	32	-18
Kraftfahrzeughandwerk	37	56	7	30	7	50	43	-36
Nahrungsmittelgewerbe	50	42	8	42	17	50	33	-16
Gesundheitshandwerk	50	50	0	50	17	83	0	17
Dienstleistungshandwerke	32	52	16	16	35	55	10	25
Gesamthandwerk	42	44	14	28	15	58	27	-12



Nahrungsmittelgewerbe:
Solide Stimmung, Umsätze unter Druck.

Handwerksgruppen

Bauhauptgewerbe

Bei der aktuellen Konjunkturmfrage bewerten 44 Prozent der Betriebe im Bauhauptgewerbe ihre Geschäftslage als gut oder besser, 41 Prozent als befriedigend beziehungsweise unverändert. Nur 15 Prozent schätzen sie als schlecht oder schlechter ein. Der Saldo der aktuellen Lage liegt damit bei plus 29 Punkten. Zugleich beträgt der Geschäftsklimaindex 91 Punkte und liegt somit unter der neutralen 100-Punkte-Marke. Für die kommenden Monate sind die Betriebe deutlich skeptischer: 43 Prozent erwarten eine Verschlechterung, nur 9 Prozent eine Verbesserung. Der Erwartungssaldo fällt mit minus 34 Punkten klar negativ aus. Dies spricht eher für eine langsame und ungleichmäßige Erholung als für einen breiten Aufschwung.

Auch bei Umsatz, Aufträgen, Beschäftigung und Investitionen überwiegen derzeit die negativen Einschätzungen. Besonders zurückhaltend ist die Investitionstätigkeit mit einem Saldo von minus 37 Punkten. Für die nächsten Monate rechnen die Betriebe insbesondere bei den Aufträgen (saldiert -40 Punkte) und Investitionen (saldiert -45 Punkte) mit weiteren Rückgängen.

Ein weiterhin deutlicher Belastungsfaktor sind die Einkaufspreise: 87 Prozent der Betriebe melden Steigerungen und 76 Prozent erwarten weitere Erhöhungen. Zugleich mussten 41 Prozent ihre Verkaufspreise anheben, um dem Kostendruck stand zu halten; für die kommenden Monate planen 46 Prozent weitere Preiserhöhungen.

Bundesweit gibt es zwar Impulse aus dem Tiefbau und aus öffentlichen Bauvorhaben; die Erholung verläuft jedoch uneinheitlich und dürfte nicht alle Betriebe gleichermaßen erreichen. Anhaltender Kostendruck und die Unsicherheit über die künftige Auftragslage sprechen dafür, dass die Branche zunächst vorsichtig bleibt.

Bauhaupt- gewerbe	Herbst 2026				Erwartungen			
	+	0	-	Saldo	+	0	-	Saldo
Umsatz	13	52	35	-22	18	44	38	-20
Auftragsbestand	18	52	30	-12	9	42	49	-40
Beschäftigung	11	63	26	-15	4	70	26	-22
Investitionen	11	41	48	-37	11	33	56	-45
Verkaufspreise	41	50	9	32	46	43	11	35
Einkaufspreise	87	11	2	85	76	22	2	74

Handwerksgruppen

Ausbaugewerbe

Der Geschäftsklimaindex im Ausbaugewerbe liegt im dritten Quartal 2026 bei 112 Punkten und damit eher zu den Gewinnern der Umfrage. Gegenüber dem Vorjahr ist er um drei Punkte gestiegen. 42 Prozent der Betriebe bewerten ihre aktuelle Geschäftslage als gut oder besser, 45 Prozent als befriedigend beziehungsweise unverändert. 13 Prozent melden eine verschlechterte Lage. Der Saldo der aktuellen Geschäftslage beträgt damit plus 29 Punkte. Für die kommenden Monate halten sich positive und negative Erwartungen weitgehend die Waage; der Erwartungssaldo liegt bei minus 3 Punkten.

Während Umsatz, Auftragsbestand und Beschäftigung aktuell nahezu ausgeglichen sind, fallen die Erwartungen für die kommenden Monate leicht negativ aus. Die Lage dürfte sich innerhalb der Gewerke unterschiedlich darstellen: Tischler-, Fliesen- und Malerbetriebe sind besonders von der Entwicklung im Wohnungsbau und bei Renovierungen abhängig. Im SHK- und Elektrohandwerk bieten Wartung und Modernisierung im Gebäudebestand zwar zusätzliche Geschäftsmöglichkeiten, doch Investitionszurückhaltung und Unsicherheit bremsen größere Vorhaben. Insgesamt spricht das Bild für eine vorsichtige Seitwärtsbewegung statt für einen raschen Aufschwung.

Der Kostendruck bleibt deutlich spürbar. 80 Prozent der Betriebe berichten von gestiegenen Einkaufspreisen; 71 Prozent rechnen mit weiteren Erhöhungen. Zugleich musste jeder zweite Betrieb seine Verkaufspreise anheben und 47 Prozent planen weitere Erhöhungen. Insgesamt verbindet das Ausbaugewerbe eine derzeit weitgehend stabile Geschäftslage mit vorsichtigen Erwartungen und anhaltendem Preisdruck.

Ausbau- gewerke	Herbst 2026				Erwartungen			
	+	0	-	Saldo	+	0	-	Saldo
Umsatz	22	54	24	-2	14	59	27	-13
Auftragsbestand	22	55	23	-1	14	60	26	-12
Beschäftigung	15	71	14	1	2	87	11	-9
Investitionen	25	45	30	-5	22	46	32	-10
Verkaufspreise	52	45	3	49	47	49	4	43
Einkaufspreise	80	20	0	80	71	29	0	71

Handwerksgruppen

Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Die gewerblichen Zulieferer verzeichnen in der aktuellen Herbstumfrage einen Geschäftsklimaindex von 100 Punkten und liegen damit genau auf der neutralen Marke. Gegenüber dem Vorjahr ist er um einen Punkt gesunken. Die aktuelle Geschäftslage wird dennoch überwiegend positiv oder stabil bewertet: 49 Prozent der Betriebe beurteilen sie als gut oder besser, 27 Prozent als befriedigend beziehungsweise unverändert. 24 Prozent melden allerdings eine schlechte Lage. Der Saldo der aktuellen Geschäftslage beträgt plus 25 Punkte; für die kommenden Monate fällt der Erwartungssaldo mit minus 18 Punkten negativ aus.

Umsatz und Auftragsbestand bleiben herausfordernd; bei beiden überwiegen die Betriebe mit Rückgängen. Auch die Beschäftigung ist nahezu stabil. Positiv fällt die aktuelle Investitionstätigkeit aus: 35 Prozent der Betriebe berichten von steigenden Investitionen ins Anlagevermögen, 27 Prozent von sinkenden; der Saldo beträgt plus 8 Punkte. Für die kommenden Monate sind die Erwartungen bei Umsatz, Aufträgen und Investitionen allerdings negativ.

84 Prozent der befragten Betriebe melden gestiegene Einkaufspreise, während nur 24 Prozent höhere Verkaufspreise angeben. Das spricht für Kostendruck und möglicherweise begrenzte Möglichkeiten, ihn unmittelbar weiterzugeben.

Für die gewerblichen Zulieferer spricht die aktuelle Lage eher für eine stabile, aber wenig dynamische Phase. Service, Wartung und Reparatur dürften vielen Betrieben Halt geben; bei größeren, investitionsabhängigen Aufträgen ist wegen der verhaltenen Erwartungen vorerst mehr Vorsicht angebracht.

Gewerblicher Bedarf	Herbst 2026				Erwartungen			
	+	0	-	Saldo	+	0	-	Saldo
Umsatz	24	38	38	-14	14	51	35	-21
Auftragsbestand	19	46	35	-16	11	54	35	-24
Beschäftigung	14	70	16	-2	11	76	13	-2
Investitionen	35	38	27	8	16	49	35	-19
Verkaufspreise	24	57	19	5	30	59	11	19
Einkaufspreise	84	16	0	84	65	35	0	65

Handwerksgruppen

Kraftfahrzeuggewerbe

Im Herbst 2026 bewerten die Kfz-Betriebe ihre aktuelle Geschäftslage überwiegend positiv oder stabil: 37 Prozent schätzen sie als gut, 56 Prozent als befriedigend, nur sieben Prozent melden eine verschlechterte Lage. Der Saldo der aktuellen Geschäftslage beträgt plus 30 Punkte. Der Geschäftsklimaindex liegt mit 91 Punkten jedoch unter der neutralen 100-Punkte-Marke und ist gegenüber dem Vorjahr um 19 Punkte gesunken. Auch die Erwartungen sind verhalten: 43 Prozent rechnen mit einer weiteren Verschlechterung.

Umsatz und Auftragsbestand entwickeln sich derzeit rückläufig; die Beschäftigung ist nahezu stabil. Positiv fällt auch hier die aktuelle Investitionstätigkeit aus: 40 Prozent der Betriebe melden steigende Investitionen, 30 Prozent sinkende. Für die kommenden Monate rechnen die Betriebe jedoch beim Umsatz und beim Auftragsbestand mit weiteren erheblichen Rückgängen. Der Preisdruck bleibt ausgeprägt. 93 Prozent der Betriebe berichten von gestiegenen Einkaufspreisen; 70 Prozent erwarten weitere Erhöhungen. Zugleich haben 67 Prozent ihre Verkaufspreise angehoben, und 47 Prozent planen weitere Preissteigerungen.

Die Stimmung ist schlechter als die Lage: Viele Kfz-Betriebe sind aktuell noch beschäftigt, fürchten aber, dass Kaufzurückhaltung und Margendruck künftig stärker auf Umsatz und Aufträge durchschlagen. Kunden schieben größere Anschaffungen oder Reparaturen auf oder wählen günstigere Alternativen. Hohe Fahrzeug- und Betriebskosten, Zinsen und bürokratische Anforderungen belasten die Branche. Das Reparatur- und Wartungsgeschäft bleibt vergleichsweise stabil. Auch der steigende E-Auto-Absatz eröffnet neue Geschäftsmöglichkeiten, verlangt den Betrieben aber zugleich Anpassungen bei Qualifikation, Technik und Investitionen. Der Nachfrageanstieg löst daher nicht unmittelbar alle Ertrags- und Auftragsprobleme.

Kfz	Herbst 2026				Erwartungen			
	+	0	-	Saldo	+	0	-	Saldo
Umsatz	17	43	40	-23	7	50	43	-36
Auftragsbestand	26	37	37	-11	14	43	43	-29
Beschäftigung	17	63	20	-3	3	80	17	-14
Investitionen	40	30	30	10	33	34	33	0
Verkaufspreise	67	33	0	67	47	50	3	44
Einkaufspreise	93	7	0	93	70	30	0	70

Handwerksgruppen

Nahrungsmittelgewerbe

Der Geschäftsklimaindex im Nahrungsmittelgewerbe liegt im Herbst 2026 bei 109 Punkten und damit weiterhin im positiven Bereich. Gegenüber dem Vorjahr ist er jedoch um 11 Punkte gesunken. Die aktuelle Geschäftslage beurteilen 92 Prozent der Betriebe als gut oder befriedigend; lediglich acht Prozent melden eine Verschlechterung der Lage. Für die kommenden Monate überwiegen die skeptischen Einschätzungen.

Die Umsatzentwicklung bleibt angespannt. 16 Prozent der Betriebe verzeichnen steigende Umsätze, 42 Prozent gleichbleibende und ebenso viele rückläufige. Der Umsatzsaldo liegt bei minus 26 Punkten. Auch der Auftragsbestand entwickelt sich negativ, mit einem Saldo von minus 16 Punkten. Für die kommenden Monate erwarten die Betriebe bei Umsatz und Aufträgen keine deutliche Aufhellung. Die Beschäftigung ist aktuell noch vergleichsweise positiv, doch der Erwartungssaldo fällt mit minus 34 Punkten deutlich negativ aus. Bei den Preisen zeigt sich ein gemischtes Bild. 42 Prozent der Betriebe melden gestiegene Einkaufspreise, 58 Prozent unveränderte oder gesunkene Preise. Für die kommenden Monate rechnen 58 Prozent mit weiteren Preissteigerungen. Die Verkaufspreise sind aktuell überwiegend stabil: 25 Prozent mussten sie erhöhen, 75 Prozent konnten sie auf unverändertem Niveau halten.

Die rückläufigen Umsatzmeldungen deuten auf eine schwächere Absatzentwicklung hin. Bundesweite Daten zeigen insbesondere beim Brot eine rückläufige Einkaufsmenge, während sich die Entwicklung im Fleischkonsum anders darstellt. Das Kaufverhalten der Kunden hat sich geändert: weniger oder anders zusammengesetzte Einkäufe, stärkere Preisorientierung, Konkurrenz durch Supermärkte und Discounter sowie Unterschiede zwischen den Betrieben und ihren Kundengruppen stellen die Betriebe vor Herausforderungen.

Nahrungsmittel- gewerbe	Herbst 2026				Erwartungen			
	+	0	-	Saldo	+	0	-	Saldo
Umsatz	16	42	42	-26	25	42	33	-8
Auftragsbestand	17	50	33	-16	17	50	33	-16
Beschäftigung	25	67	8	17	8	50	42	-34
Investitionen	17	50	33	-16	8	75	17	-9
Verkaufspreise	25	75	0	25	17	83	0	17
Einkaufspreise	42	50	8	34	58	42	0	58



Gesundheitsgewerbe:
Bestes Geschäftsklima, steigende Kosten.

Handwerksgruppen

Gesundheitsgewerbe

Mit 132 Punkten erreicht der Geschäftsklimaindex des Gesundheitsgewerbes den höchsten Wert unter den Handwerksgruppen. Gegenüber dem Vorjahr ist er unverändert hoch. Auch die aktuelle Geschäftslage wird durchweg positiv oder stabil bewertet: Je 50 Prozent der Betriebe schätzen sie als gut, die anderen als unverändert ein. Für die kommenden Monate überwiegen ebenfalls stabile bis positive Einschätzungen; der Erwartungssaldo beträgt plus 17 Punkte.

Die Umsatzentwicklung ist aktuell besonders positiv: Die Hälfte der Betriebe meldet steigende Umsätze, die andere Hälfte gleichbleibende. Auch der Auftragsbestand und die Investitionen entwickeln sich überwiegend stabil oder positiv. Die Beschäftigung bleibt weitgehend unverändert: 83 Prozent melden einen gleichbleibenden Personalstamm. Für die kommenden Monate rechnen allerdings 17 Prozent mit einem Rückgang der Beschäftigung. Der Kostendruck ist ausgeprägt: Alle Betriebe berichten von gestiegenen Einkaufspreisen und 67 Prozent erwarten weitere Erhöhungen. Bei den Verkaufspreisen zeigt sich eine uneinheitliche Entwicklung: 67 Prozent haben ihre Preise erhöht, 33 Prozent gesenkt. Auch für die kommenden Monate rechnen viele Betriebe mit Anpassungen; der Saldo der Verkaufspreiserwartungen liegt bei plus 49 Punkten.

Im Gesundheitsgewerbe können gestiegene Einkaufskosten nicht in allen Bereichen unmittelbar über höhere Verkaufspreise ausgeglichen werden. Bei kassengebundenen Hilfsmitteln und Leistungen setzen vertragliche Vergütungen und teilweise Festbeträge dem Spielraum Grenzen; Preisänderungen können daher zeitverzögert wirksam werden. Die gegenwärtige Lage ist sehr gut und die Nachfrage im Gesundheitsbereich bietet insgesamt Rückhalt. Das ist jedoch kein einheitliches Bild für jeden Betrieb: strukturelle Themen wie politische Rahmenbedingungen sowie Personal und Nachfolge bleiben wichtige Herausforderungen.

Gesundheits- gewerbe	Herbst 2026				Erwartungen			
	+	0	-	Saldo	+	0	-	Saldo
Umsatz	50	50	0	50	17	66	17	0
Auftragsbestand	33	67	0	33	17	50	33	-16
Beschäftigung	17	83	0	17	0	83	17	-17
Investitionen	17	83	0	17	17	83	0	17
Verkaufspreise	67	0	33	34	66	17	17	49
Einkaufspreise	100	0	0	100	67	33	0	67

Handwerksgruppen

Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe

Der Geschäftsklimaindex der personenbezogenen Dienstleistungen liegt im Herbst 2026 bei 121 Punkten und damit deutlich über den meisten anderen Branchen. Gegenüber dem Vorjahr ist er um einen Punkt gesunken. 32 Prozent der Betriebe bewerten ihre aktuelle Geschäftslage als gut oder besser, 52 Prozent als befriedigend beziehungsweise unverändert. 16 Prozent melden eine Verschlechterung. Für die kommenden Monate überwiegen leicht die positiven Einschätzungen; der Erwartungssaldo zur Geschäftslage beträgt plus 25 Punkte.

Umsatz und Auftragsbestand entwickeln sich derzeit rückläufig. 32 Prozent der Betriebe berichten von sinkenden Umsätzen und 39 Prozent von einem Rückgang des Auftragsbestands. Die Beschäftigung zeigt sich dagegen weitgehend stabil: 84 Prozent halten ihren Personalbestand unverändert. Auch die Investitionstätigkeit fällt positiv aus. Die Einkaufspreise sind für 77 Prozent der Betriebe gestiegen; 52 Prozent rechnen mit weiteren Erhöhungen. Bei den Verkaufspreisen konnten 68 Prozent der befragten Betriebe ein unverändertes Preisniveau beibehalten. Für die kommenden Monate planen 39 Prozent höhere Verkaufspreise.

Insgesamt steht einer positiven Grundstimmung eine schwache aktuelle Auftrags- und Umsatzentwicklung gegenüber. Der private Konsum ist derzeit deutlich vorsichtig. Besonders die Einkommenserwartungen sind zurückgegangen; zugleich ist die Sparneigung deutlich gestiegen. Das ist ein Frühindikator für Konsumabsichten, aber keine direkte Messung der tatsächlichen Ausgaben. Das kann personenbezogene Dienstleistungshandwerke treffen, wenn Haushalte seltener buchen, weniger Zusatzleistungen wählen oder stärker auf den Preis achten. Besonders bei eher aufschiebenden Angeboten ist das ein plausibler Druckfaktor.

Personenbez. Dienstleistungen	Herbst 2026				Erwartungen			
	+	0	-	Saldo	+	0	-	Saldo
Umsatz	7	61	32	-25	22	65	13	9
Auftragsbestand	6	55	39	-33	19	68	13	6
Beschäftigung	6	84	10	-4	3	97	0	3
Investitionen	32	55	13	19	29	52	19	10
Verkaufspreise	32	68	0	32	39	58	3	36
Einkaufspreise	77	23	0	77	52	48	0	52



**Personenbezogene Dienstleistungen:
Gute Grundstimmung, weniger Aufträge.**

Allgemeine Informationen

Die konjunkturellen Klimaindikatoren des Handwerks werden bundesweit einheitlich berechnet. Um die Dynamik der wirtschaftlichen Entwicklung abzubilden, basiert die Berechnungsmethodik, ähnlich wie z. B. beim ifo-Geschäftsklimaindex, auf den Salden der Positiv- und Negativmeldungen zur aktuellen Lage und Zukunftserwartungen, aus denen der geometrische Mittelwert errechnet wird. Der Klimaindikator schwankt um den Wert 100, der jeweils die Grenze zwischen positivem und negativem Geschäftsklima im Handwerk markiert.

An der Konjunkturumfrage im Herbst 2026 haben sich 254 Handwerksbetriebe aus dem gesamten Kammerbezirk beteiligt.

Einteilung der Handwerksbranchen in Befragungsgruppen

Gruppe 1: **Bauhandwerke**
Maurer und Betonbauer
Zimmerer
Dachdecker
Straßenbauer
Gerüstbauer

Gruppe 2: **Ausbauhandwerke**
Glaser
Maler und Lackierer
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
Stuckateure
Klempner
Installateure und Heizungsbauer
Elektrotechniker
Tischler
Raumausstatter

Gruppe 3: **Handwerke für den gewerblichen Bedarf**
Feinwerkmechaniker
Elektromaschinenbauer
Landmaschinenmechaniker
Kälteanlagenbauer
Metallbauer
Gebäudereiniger
Informationstechniker
Schilder- und Lichtreklamehersteller

Gruppe 4: **Kraftfahrzeughandwerke**
Karosserie- und Fahrzeugbauer
Kraftfahrzeugtechniker

Gruppe 5: **Nahrungsmittelhandwerke**
Bäcker
Konditoren
Fleischer

Gruppe 6: **Gesundheitshandwerke**
Augenoptiker
Zahntechniker
Hörgeräteakustiker
Orthopädienschuhmacher
Orthopädietechniker

Gruppe 7: **Personenbezogene Dienstleistungshandwerke**
Friseure
Uhrmacher
Schuhmacher
Damen- und Herrenschneider
Kosmetiker
Fotografen
Textilreiniger

Herausgeberin

Handwerkskammer für Ostfriesland
Straße des Handwerks 2
26603 Aurich
Telefon: 04941 1797-0
E-Mail: kontakt@hwk-aurich.de
Internet: www.hwk-aurich.de

Redaktion und Zusammenstellung:

Svea Janssen
Betriebswirtschaftliche Beraterin

Fotos

Titelseite: © goodluz/Adobe Stock
Seite 2: ©HWK
Seite 4: © nikomsolftwaer/stock.adobe.com
Seite 8: © auremar/stock.adobe.com
Seite 12: © goodluz/stock.adobe.com
Seite 16: © lhor/stock.adobe.com
Seite 22: © amh-online.de
Seite 25: © Engin_Akyurt/Pixabay